

Projekt: Kleine Zeitung Inklusiv

Was ist der Ausgangspunkt?

Laut einer aktuellen Statistik der APA (Austrian Press Agency) können nahezu 1,9 Millionen Menschen in Österreich nicht gut lesen. Zu den betroffenen Personengruppen zählen ältere Menschen, Menschen mit Lernschwächen, Seh- oder Hörbehinderungen, geringen Bildungsniveau, nichtdeutscher Muttersprache oder mit geringen Vorkenntnissen zu einem bestimmten Fachgebiet. Sie haben Probleme damit, tägliche Nachrichten zu verstehen. Die Auswirkungen sind Verständnisschwierigkeiten, eine geringere Wahlbeteiligung und ein niedrigerer Nachrichtenkonsum. Umso deutlicher wurde das mit der aktuellen Corona-Krise. Barrierefreiheit sollte jedoch auch Bestandteil in der Medienwelt sein.

Was ist das Ziel?

Das Projekt „Kleine Zeitung Inklusiv“ besteht aus einer Kooperation der Kleinen Zeitung Kärnten mit der Lebenshilfe Kärnten. Das Projektteam besteht aus zwei Projektleitern, einer journalistischen sowie einer pädagogischen Fachkraft. Bei der Auswahl der Kärnten-Nachrichten entscheiden die Regionalität und Relevanz (politisch oder gesundheitlich relevant) der Artikel. Die Lebenshilfe Soziale Dienste Steiermark übernehmen bereits internationale und österreichweite Artikel. Diese werden von der Kleinen Zeitung Steiermark veröffentlicht. Das Ziel des Projekts ist es, mit verständlichen Nachrichten zur Meinungsbildung beizutragen. Das Endprodukt sind lesbare und verständliche Nachrichten für jedermann.

Wie ist der weitere Ablauf?

Das Projekt befindet sich aktuell in der Startphase. Als nächsten Schritt wird eine Stellenausschreibung veröffentlicht. Hierzu werden Interessierte, welche aus der fähigkeitsorientierten Beschäftigung stammen, zur Bewerbung ermutigt. Im September gibt es erste Workshop-Phasen, in welchen die Bewerberinnen und Bewerber zur Übersetzungstätigkeit ausgebildet werden. Im Idealfall ergibt sich daraus ein inklusiver Arbeitsplatz für drei Übersetzerinnen und Übersetzer. Mit 3. Dezember, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, beginnen diese ihre Tätigkeit. Die übersetzten Artikel werden anschließend auf der Homepage der Kleinen Zeitung Kärnten onlinegestellt.

Wie wird die Arbeit vergütet?

Von der Lebenshilfe Kärnten wird ein Gehalt für die Übersetzerinnen und Übersetzer zur Verfügung gestellt. Somit übernehmen Menschen mit Behinderungen einen wertvollen und seriösen Beitrag in der Gesellschaft, ohne auf ihre Behinderung reduziert zu werden.